

Klett Stundenblätter → S. 17

Kopiervorlage 7

1 *Inhalt:* Im „Vorspiel auf dem Theater“ treten alle am Entstehen eines Schauspiels beteiligten Personen auf: der Dichter, der Theaterdirektor und die lustige Person, der Schauspieler. Sie erörtern die Frage nach dem Wesen der Dichtung und ihrer Stellung in der Gesellschaft.

2 und 3

Direktor	Dichter	Lustige Person (Schauspieler)
„Ich wünschte sehr, der Menge zu behagen / Besonders weil sie lebt und leben lässt.“ (V. 37f.) = wirtschaftlicher Aspekt der Arbeit à Profit	„O sprich mir nicht von jener bunten Menge, / Bei deren Anblick uns der Geist entflieht.“ (V. 59f.) = Abgrenzung von der Masse	„Wer machte denn der Mitwelt Spaß?“ (V. 77) = Unterhaltungswert
„Besonders aber lasst genug geschehn!“ (V. 89) „So schreitet in dem engen Bretterhaus / Den ganzen Kreis der Schöpfung aus / Und wandelt mit bedächt'ger Schnelle / Vom Himmel durch die Welt zur Hölle.“ (V. 239ff.) = Aktion befriedigt Bedürfnisse des Publikums, denn dieses bringt Geld	„Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, / Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.“ (V. 73f.) = will etwas schaffen, das Bestand hat = Stück soll gefallen und wirken „Des Menschen Kraft, im Dichter offenbart.“ (V. 157) = Bedeutung der Poesie	„Lasst Fantasie mit allen ihren Chören, / Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft / [...] nicht ohne Narrheit hören!“ (V. 86ff.) „Greift nur hinein ins volle Menschenleben! [...] Und wo ihr's packt, da ist's interessant.“ (V. 167–179) = Rezept für Stück, das anregt = will gefallen (Eitelkeit)
↓ Goethe als Direktor des Weimarer Theaters	↓ Goethe als Dichter	↓ Goethe als Schauspieler (im Liebhabertheater)

4 *Bedeutung der Szene:* In den drei konkurrierenden Positionen stecken Teilwahrheiten, ihr Zusammenwirken ergibt den ästhetischen Anspruch an die Kunst, die sich im Theater realisiert, aber auch dem Publikum gefallen muss.

Es soll deshalb – so will es der Direktor – alles genutzt werden, was das Leben/der Alltag bietet, um ein Gesamtwerk zu komponieren, ein Stück, das es so noch nie gab. Durch den Wunsch des Direktors wird ein räumlicher Rahmen gesetzt,

„vom Himmel durch die Welt zur Hölle“ (V. 242), gleichzeitig klingt Fausts Weg an durch die große und kleine Welt („groß und kleine Himmelslicht“, V. 235). Wenn der „ganze Kreis der Schöpfung“ ausgeschritten wird, werden Engel, Teufel, Menschen, Tiere erscheinen und fremde Welten entstehen. Dieses Welttheater weckt Interesse und baut zugleich eine hohe Erwartungshaltung auf.

5 Hier sind individuelle Lösungen gefordert.

Klett Stundenblätter → S. 18

Kopiervorlage 8

1 *Weltbild der Erzengel:* Die Erzengel preisen die Allharmonie und die Schöpfung des Herrn. Raphael betont die ruhige Ordnung der Planeten, die das Licht der Sonne empfangen, wobei die Sonne als lebens- und sinnspendendes Symbol des Göttlichen erscheint. Gabriel verdeutlicht die Macht des Herrn in seinem Wirken auf Erden, das sich im Toben der Elemente zeigt. Auch die Vielfalt der Natur zeigt das Göttliche. Die zerstörerischen Naturkräfte spiegeln als Momentaufnahmen, so Michael, die insgesamt „sanfte“ Macht der Schöpfung (vgl. V. 266).